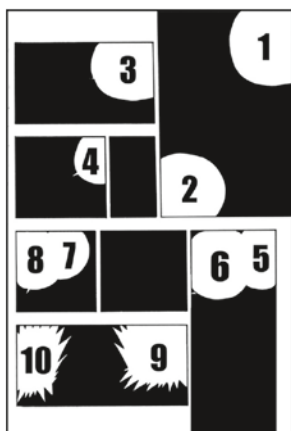


# STOPP!

**Dies ist die letzte Seite des E-Books!  
Du willst dir doch nicht den Spaß verderben  
und das Ende zuerst lesen, oder?**

Um die Geschichte unverfälscht und originalgetreu mitverfolgen zu können, musst du es wie die Japaner machen und von rechts nach links lesen. Deshalb schnell **HIER** tippen und loslegen!



## So geht's:

Wenn dies das erste Mal sein sollte, dass du einen digitalen Manga liest, kann dir die Grafik helfen, dich zurechtzufinden: Fang einfach oben rechts an zu lesen und arbeite dich nach unten links vor. Zum Umblättern tippst du den linken Rand im E-Book an. Viel Spaß dabei wünscht dir TOKYOPOP®!



## **Akaza Samamiya**

Geboren am 07.11.

Sternzeichen: Skorpion

Blutgruppe: B

Liebt Hortensien



Aufzufallen war  
das Schlimmste  
für mich.

Modebrille →



Ab der  
Mittelschule  
habe ich mir  
dann geschwo-  
ren, nicht mehr  
aufzufallen.

Ich hielt  
mich aus  
allem he-  
raus.

Gröl  
Gröl  
Gröl

Gröl Gröl



Nicht aufzu-  
fallen hingegen  
war wirklich eine  
Erleichterung.

Aus  
wirklich  
allem.



Ich wollte einfach  
nur ein stinknor-  
males Leben führen,  
ohne dass irgend-  
was Besonderes  
passiert.

Ich brauchte  
nichts und ich  
hatte nicht mal  
irgendeinen  
Traum.



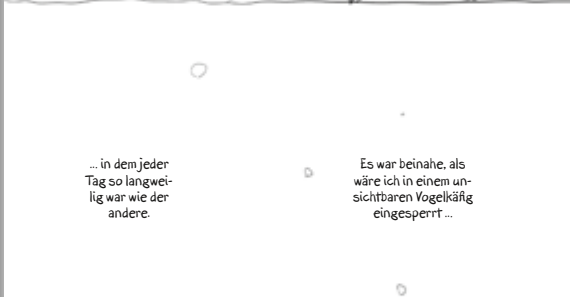
Manchmal fühlte  
ich mich, als wür-  
de mir die Luft  
wegbleiben.

Aber  
den-  
noch  
...



... in dem jeder  
Tag so langwei-  
lig war wie der  
andere.

Es war beinahe, als  
wäre ich in einem un-  
sichtbaren Vogelkäfig  
eingesperrt ...



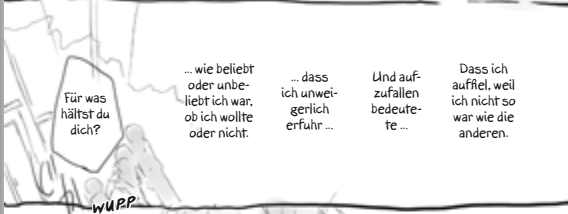


Dann habe ich es verstanden.

Habt ihr schon gehört? Tsugumi hat Tsugumi so eine seltsame Augen- und Haarfarbe.

Findet ihr nicht, dass er irgendwie seltsam ist?

Ja, aber irgendwie ist er auch cool.



Für was hältst du dich?

WUPP

... wie beliebt oder unbeliebt ich war, ob ich wollte oder nicht.

... dass ich unweigerlich erfuhr ...

Und aufzufallen bedeutete ...

Dass ich auffiel, weil ich nicht so war wie die anderen.



... erfuhr ich Freundlichkeit und Hass am eigenen Leib.

Obwohl ich es nicht wollte ...



Bild dir bloß nichts ein, nur weil du aus der Menge hervorstichst!

Die Mädchen scheinen dich irgendwie zu mögen.



Blink



... beneideten mich die anderen immer.

Führ dich nicht so auf!

Hey!  
Voll der Poser!

Auch wenn ich überhaupt nichts tat ...



... aufzufallen.

Aber warum? Es war nie mein Wunsch ...



Ritter

Zwei Sadisten-  
Brüder, die gern  
andere Leute  
verletzen

Legen viel  
Wert darauf,  
ihre Uniformen  
cool in Szene zu  
setzen. Sie sind  
stinkreich, aber  
nicht sonderlich  
intelligent.



Stellt die Post  
des Kaisers zu  
und ist sich auch  
sonst für keinen  
Botendienst  
zu schade

Der Pony  
verdeckt seine  
Augen.



Reinhardt

Kain

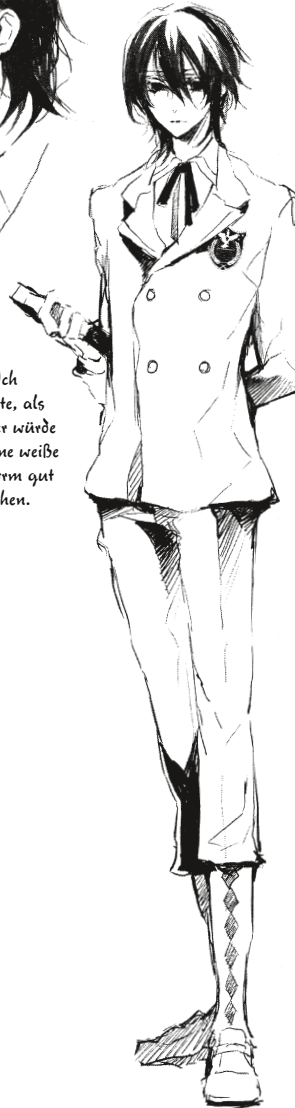


Lehrer

Entweder  
lächelt er immer  
oder er tut un-  
schuldig.



Ich  
dachte, als  
Kaiser würde  
ihm eine weiße  
→ Uniform gut  
stehen.



🍎 Danke, dass ihr die Geschichte bis hierhin gelesen habt!!  
Da dieser Manga mein erstes richtiges Werk ist, hatte ich manchmal so meine Bedenken. Einerseits musste ich einsehen, wie schwierig es ist, genau das zu zeichnen, was ich aufzeigen wollte, andererseits aber habe ich auch gemerkt, wie viel Spaß das Zeichnen eines Mangas machen kann. Und wenn manche Stellen vielleicht noch etwas unbeholfen und amateurhaft wirken, möchte ich mich zukünftig auf jeden Fall noch verbessern.

Nachwort

Die Geschichte geht noch ein wenig weiter und ich würde mich freuen, wenn ihr mich weiterhin dabei begleitet.

Akaza Samamiya

**Besonderer Dank**

Ich danke euch, SUZUKI-sama,  
MIHURU-sama, MADAM-sama,  
H-sama, M-sama!





Ich hab ein neues Spielzeug für dich gefunden.

Ach so.



Ach, es ist nichts.



In meinen jungen Jahren erlag ich seiner Illusion.



Eine Nacht später ...

... passierte das Unglaubliche.

Oscar ...



Licht hatte mich auserwählt.

... dass er mich in einen hoffnungslosen, grausamen Vogelkäfig gelockt hatte.

Damals wusste ich nicht ...

Komm, lass uns gemeinsam am Spiel teilnehmen ...

Ich glaubte, genau wie Kain, etwas Besonderes zu sein.

[Ende]





Es  
war so  
wunder-  
bar ...

Wie eine  
Art Ritual  
...



Es sah  
aus ...

... als würden  
sie irgendeinen  
Schwur aus-  
tauschen.



Sie waren  
eng mitei-  
nander ver-  
bunden.

Damals er-  
kannte ich das  
Band zwischen  
den beiden,  
das niemand  
zu trennen  
vermochte.



Licht  
...

Was  
hast  
du?



WUSCH



!



Das ist doch ...

... Licht.



Was für ein nutzloser Haufen!

Mist!



Mist ...



... Auserwählter.


Er ging in die Kirche ...

Ein von Gott ...




Was ...?






Licht kämpfte sich einen Rang nach dem anderen nach oben.



In kürzester Zeit wurde Kain der jüngste Kaiser, den die Schule je gesehen hatte.



Im Freizeitraum sprach selten jemand über was anderes als die beiden.


Vielleicht will Licht ihm den Thron streitig machen?

Vielleicht sehen sie sich als Konkurrenten?



Aber es ist schon seltsam, oder?

Was denn?



Der Rest der Klasse trat auch dem Spiel bei, aus Bewunderung für Kain und Licht.

Mist, ich hab meine Bibel in der Kirche vergessen.

Die machen doch nicht beim Spiel mit und haben bestimmt viel Zeit.

Lass sie doch Oscar oder Marco holen gehen!

Kain und Licht.

Ich dachte, sie seien beste Freunde, weil sie sich so ähnlich sind.

Aber ich hab sie noch kein einziges Mal zusammen gesehen.

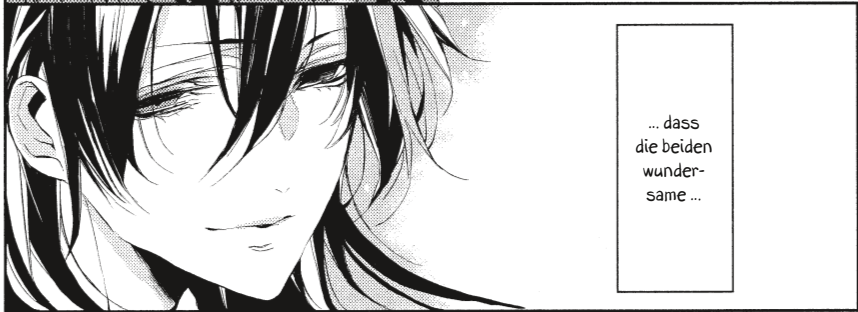


Hebt  
sie auf!

Hallo  
ihr ...



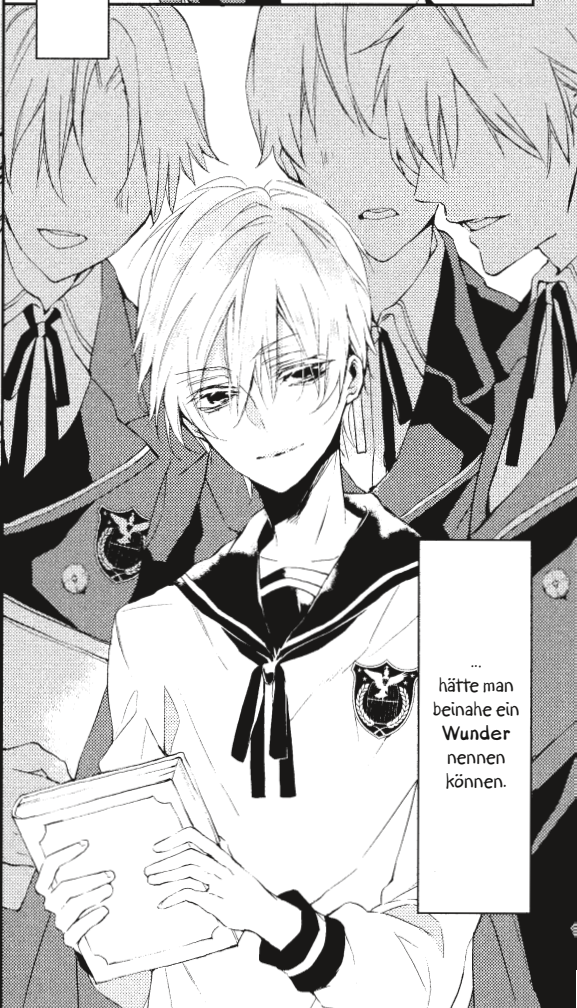
Damals  
begriff  
ich...



... dass  
die beiden  
wunder-  
same ...



... nahezu  
perfekte  
Wesen  
waren ...





Die sollen sich bloß

Ich will fernhalten ...  
nichts mit ihnen zu tun haben ...

Alle haben vermutlich gedacht ...

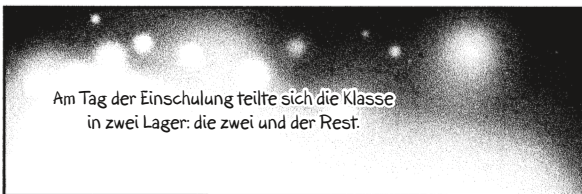
... dass die beiden in einer anderen Welt leben.



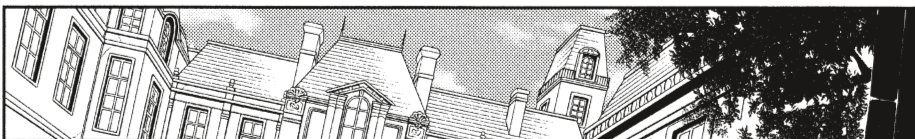
Die beiden werden gehänselt.

Kein Wunder, so wie die sich verhalten.

Die Älteren sind echt gemein ...



Am Tag der Einschulung teilte sich die Klasse in zwei Lager: die zwei und der Rest.



KNIRSCH

Verdammt ...



HA HA HA HA.

Du bist so gemein, Mann.

Wir sollten dich Winzling nennen.



GRIP



Ah.



Guten Morgen, Oscar.

Bist du immer noch nicht gewachsen?



...von Anfang  
an etwas ganz  
Besonderes.

Die beiden  
waren ...

#5

Mond



Passt  
auf, bevor  
euch noch  
jemand  
vernascht.

Ihr habt  
so zarte Ge-  
sichter. In Wirk-  
lichkeit seid ihr  
doch Mädchen,  
oder nicht?

... fanden  
Interesse  
an ihnen  
und zogen  
sie auf.

Die  
älteren  
Schül-  
ler ...

Seit ihrer  
Einschu-  
lung ...

...  
starrte  
den bei-  
den jeder  
hinter-  
her.



Ich  
brauche  
keinen  
Gott...

Denn  
mein  
einziger  
Gott...



Kain, du  
bist mir in  
dieser Welt  
am wich-  
tigsten.




...  
bist du,  
Kain.




[Ende]






Aber  
so ist es  
nicht, hab  
ich recht,  
Licht?

Ich dachte  
schon, vor lau-  
ter Begeisterung  
hättest du unsere  
Abmachung ver-  
gessen.



Ich werde  
dir alle bishe-  
rigen Fehler  
vergeben.

Hör  
zu...



Du  
gehörst  
doch mir,  
Licht.

Aber bitte  
vergiss nicht  
unser Ritual,  
ja?



Sie sind  
so weiß wie  
Schnee.

Ich mag die  
Blumen, die  
du ihr hinge-  
legt hast.




Warum?

Seit  
der Neue  
bei uns ist,  
kommst du  
kaum mehr  
zu mir.

Bist du  
sauer?

Und wie  
ich sauer  
bin ...



Du scheinst  
ein interes-  
santes Spielzeug  
gefunden zu  
haben.

Aber ich  
hab schon  
verstan-  
den ...

... warum  
dich dieses  
dreckige  
Kätzchen so  
fasziniert.



Remar.

...ich bin  
vielleicht  
ein Todes-  
engel?

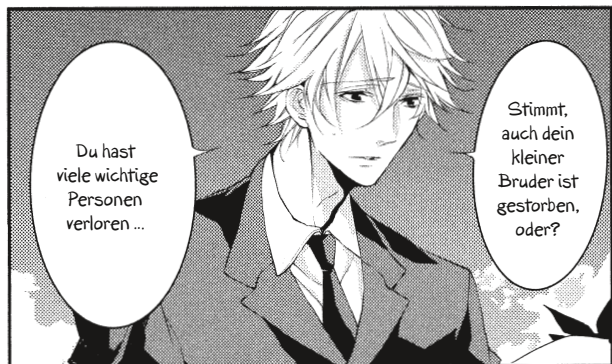
Denkst  
du ...

In meinem  
Leben gibt es  
viel zu viele  
Tote ...



Vielleicht  
solltest du  
mir nicht  
zu nahe  
kommen.

Sonst  
stirbst  
du auch  
noch.



Du hast  
viele wichtige  
Personen  
verloren ...

Stimmt,  
auch dein  
kleiner  
Bruder ist  
gestorben,  
oder?



Ab jetzt  
bringe ich  
immer zwei  
Blumen-  
sträuße  
mit.



Red doch  
keinen  
Quatsch.

Selbst wenn  
du ein Todes-  
engel wärst,  
wären wir  
noch immer  
Freunde.